

WIENER RATHAUS - KORRESPONDENZ
I. Neues Rathaus Tel. Anschl. 134 u. 135.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l.
21. Jahrg. Wien, Freitag 10. Februar 1911.

WIENER STADTRAT

Sitzung am 10 Februar 1911.

Vorsitzende VB. Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Rain wird die Kassierung des Anlaufbrunnens 8. Bezirk, Strozsigasse 36 und die Aufstellung eines frostfreien Ventilbrunnens vor dem Hause 8. Bezirk, Strozsigasse 30 genehmigt.

StR. Oppenberger beantragt die Bewilligung von 10.000 K für die zur Erweiterung des städtischen Strandbades Gänsehäufel, insbesondere zur Schaffung eines neuen Knabenstrandbades erforderlichen Erdarbeiten. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Gräf wird die Schlussrechnung über den Schulbau 16. Bezirk, Koppstrasse 75, Herbetstrasse 86 genehmigt. Die veranschlagten Kosten betragen 1171491 K, verausgabt wurden ohne die noch nicht errichtete Heizanlage 1,163.594 K.

StR Rauer beantragt die Bewilligung von K 1400.- für die aus Anlass der Erweiterung des Baumgartner Friedhofes notwendig ge wordenen Verlegung des dortigen Depotplatzes. (Angenommen.)

StR Hölzl beantragt die prinzipielle Genehmigung des Projektes für die Erweiterung des Heiligenstädter Friedhofes unter Aus schluß von Baulichkeiten. (Angenommen.)

StR Knoll beantragt die Erteilung des Baukonsesses für die Errichtung einer Reinigeranlage zur trockenen Reinigung des Gases von Schwefelwasserstoff mittelst Naturraseneisenerzen im städtischen Gaswerk Leopoldau. (Angenommen.)

Nach einem Berichte des StR. Strasser wird die Aufstellung v von je zwei Dauerbrandöfen in Parterregänge der Knaben bzw. Mädchenbürgerschule XX. Jägerstraße 54 mit den Kosten von 1200.- K genehmigt.

Deutschmeister- Schützen- Kränzchen. Das unter dem Protektorate des Erzherzogs Eugen stehende Deutschmeister-Schützen-Korps veran staltet Samstag, den 4. März 1911 im Kuralon sein diesjähriges Schützenkränzchen. Die Musik besorgt das Deutschmeister- Schützenkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Taborsky. Das Tanzarrangement hat das Korpsmitglied, Tanzschulinhaber J. C. Bugno übernommen.

Pensionierung des Oberstadtphysikus Dr. Szongott. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Dr. Haas dem Ansuchendes Ober- Stadtphysikus Dr. Theodor Szongott um Versetzung in den bleiben den Ruhestand folge gegeben. Der nunmehr pensionierte Oberstadtphysikus wurde im Jahre 1883 zum ersten Male mit der Supplierung städtischer Aerzte betraut, 1886 zum

prävisotischen städtischen Aerzte ernannt, seit 1896 Oberbezirks- arzt, und 1903 zur Leitung des Stadtphysikates einberufen und kurz darauf zum Stadtphysikus ernannt. Er leitete durch ~~das~~ zwei Jahre das Stadtphysikat mit dem 1905 pensionierten Stadtphy- sikus Dr. Löffler und dann bis Juni 1907 unter Verzichtleistung auf jeglichen Erholungsurlaub ganz allein. Seit 6. Dezember 1906 war er Oberstadtphysikus, eine Stellung, die seit dem Tode des Regier ungerates Dr. Kammerer nicht mehr besetzt war. Dr. Szon- gott war ein gegen jedermann zuvorkommende und konziliante Na- tur, der das Vertrauen des Bürgermeisters Dr. Lueger in vollem Maße besaß und bis in die letzte Zeit der behandelnde Arzt des Verstorbe- nen war. Gleichzeitig mit der letzten tödlich verlaufenen Er- krankung des Luegers erkrankte auch Dr. Szongott an einer schwe- ren Lungenentzündung, von deren Folgen er sich nicht mehr ganz erholte. Er sah sich gezwungen im Herbst einen längeren Urlaub anzutreten, von dem er nicht mehr zurückkehrte.

Parzellierung der Schmelz. in der heutigen Sitzung des Stadt- rates beantragte StR. Sohrainer, die Abteilung der durch den Vertrag vom 11. Februar 1909 mit dem sogenannten Kaser- nengrund-Konsortium arrondierten Liegenschaft Einl. 738 im 15. Bezirk (Schmelz) im Gesamtausmaße von 980.605,44 m2 auf 62 Baublöcke im Gesamtausmaße von 272.862,02 m2, einen un- parzellierten Grund per 23.433,76 m2 und den verbleibenden Exerzierplatz per 440.568,38 m2 als Parzellierung zu geneh- migen. Auf Plätze wird eine Fläche von 54.732,61 m2 und auf die Strassen eine Fläche von 189.008,68 m2 entfallen. StR. Brauneis hob hervor, daß eine ununterbrochen gerade Durch- führung der Schweglerstrasse, welche durch eine Quergasse abgebrochen und ihre Fortsetzung in nicht gerader Richtung durch die verlängerte Habichergasse findet, wohl den Bedürf- nissen besser entsprochen hätte, daß aber eine gänzliche Um- parzellierung dazu nötig wäre, was nicht tunlich erscheint. Uebrigens werde durch die in den Antrag aufgenommene Abkap- pung der Baublöcke, die an den Grenzen der Schwegler- und verlängerten Habichergasse stehen, dem Uebelstand der nicht geraden Durchführung der Schweglerstrasse möglichst abgehol- fen. Die Referentenanträge wurden angenommen.

Strassenbenennung. Im Stadtrate berichtete StR. Hallmann über die Durchführung der Benennung des Strassenzuges am Wienflusse mit „rechte“ und „linke Wien- zeile“ und Umbenennung verschiedener Strassenzüge aus die- sem Anlasse. Nach dem Antrage des Referenten wurden folgen- de Beschlüsse gefasst: Die mit dem Stadtratsbeschlusse vom 22. März 1905, bzw. 8. Juni 1905 angeordnete Umbenennung des

ganzen Strassenzuges am Wienflusse vom Naschmarkt, bzw. Ge- treidemarkt bis zur Maria Theresien- Brücke-Winkelmannstrasse in „rechte, bzw. linke Wienzeile“ ist - soweit dieser Stras- senzug überhaupt bereits eröffnet ist und dem Verkehr offen steht - im Jahre 1911 durchzuführen. Hierbei ist die Bezeich- nung „rechte“ bzw. „links“ in der Richtung des Flußlaufes zu nehmen. Die dermalige Wienstrasse im 5. Bezirk von Nr. 49 bis 63 und von Nr. 10 bis 28 wird nach dem ehemaligen Ge- meinderate Hamburger mit „Hamburgergasse“, der Teil der Wienstrasse zwischen Nr 36 und 99 in „Redergasse“, nach dem ehemaligen Gemeindevorsteher von Margarethen Josef Reder um- benannt. Jener Strassenzugteil am Wienflusse, bei welchem die „Wienzeile“ in die „Schönbrunnerstrasse“ zusammenläuft, d. i. zwischen der Längenfeld- und Ruckergasse im 12. Bezirk, behält die Bezeichnung Schönbrunnerstrasse bei, so dass die „rechte Wienzeile“ beim Hause Ecke Längenfeldgasse mit der Nr 209 endet und erst beim Hause Ecke Ruckergasse mit 211 wieder beginnt; zur Ausgleichung dieser Unterbrechung sind beiderseits korrespondierende Weisungstafeln anzubringen. Alle in die Wienzeile s schräg einmündenden Strassenteile be- halten - ohne Einbeziehung in die Wienzeile - ihre dermaligen Namen bei, so die Häuser 18. Bez. Dunklergasse 31 bis 37, 6. Bez. Magdalenenstrasse 70 bis 72, 14. Bez. Diefenbach- gasse 58 bis 62 und 13. Bez. Sechshausenstrasse 122 bis 128. Auch bei der Unterbrechung der Wienzeile (durch die Stadt- bahn) zwischen dem 6. und 14. Bezirk sind reciproke Weisungs- tafeln anzubringen.

WIENER RATHAUS - KORRESPONDENZ

Freitag, den 10. Februar 1911, abends.

Die Sanierung der Städtefinanzen.

In Ausführung eines Beschlusses des 7. österreichischen Städte-
 tages ~~haten~~ haben heute Bürgermeister Dr. Neumayer von Wien,
 Bürgermeister Dr. Dinghofer von Linz und Vizebürgermeister
 Regierungsrat Kandler von Brünn dem Ministerpräsidenten sowie
 dem Minister des Innern und der Finanzen eine Petition überreicht,
 in welcher auf die Finanznot der größeren Städte, welche zum
 nicht geringen Teil durch die staatliche Gesetzgebung der letz-
 ten Jahre verursacht wurde, hingewiesen und um eheste Abhilfe
 namentlich nach der Richtung ersucht wird, daß den Bemühungen
 der Städte, sich durch Schaffung lokaler Einnahmequellen hel-
 fen zu wollen, nicht immer Hindernisse in den Weg gelegt wer-
 den. Die von der Deputation vorgebrachten Beschwerden fanden
 volles Verständnis, und es wurde eine wohlwollende Erwägung der
 Wünsche der Städte zugeagt, wenn auch bei der derzeitigen fi-
 nanziellen Lage des Staates eine unmittelbare Hilfeleistung
 nicht in Aussicht gestellt werden könnte.

Zum Balle der Stadt Wien.

Der geschäftsführende Vizepräsident des Komitees für den
 Ball der Stadt Wien, GR Dr. Klotzberg sowie der Ballreferent
 Präsidialsekretär Böttger wurden heute nachmittags von der
 Erzherzogin Maria Annunziata in der Hofburg in Audienz empfan-
 gen, ~~die~~ übermittelten der Erzherzogin den Dank des Ballkomitees
 für den Besuch des Ball ~~und~~ überreichten eine Damenspende.
 Die Erzherzogin drückte den Herren neuerdings ihre Freude über
~~den~~ glänzenden Verlauf des Festes, insbesondere über den starken
 Besuch ~~des~~ und über die geschmackvolle und überreiche Blumen-
 ausschmückung aus. Dr. Klotzberg berichtete bei dieser Gele-
 genheit, er habe sich des ihm am Ballabend erteilten Auftrages,
 dem Hofmimiker Friedrich Fränzl und den jungen Damen und Her-
 ren, die den Ball eröffneten, für die Einstudierung bzw. für
 die exacte Durchführung des Eröffnungstanzes die Anerkennung
 der Erzherzogin zu überbringen, sofort entledigt. Die Damen-
 spende mit ihren schönen Bildern von der zweiten Hochquellen-
 leitung gab der Erzherzogin Verablassung, in der eingehend-
 sten Weise sich über Trasse und Bau der zweiten Hochquellen-
 leitung und ihre Einrichtungen zu erkundigen.